

Reise Das Urlaubs-Magazin

Gewinnen Sie eine Reise nach Bad Füssing

Acht-tägiger Urlaub für zwei Personen in dem bayerischen Kurort. **Seite 6**



Winterzeit auf dem Fluss

Nicht nur im Sommer locken die Reedereien die Gäste auf die Schiffe, auch in der kalten Jahreszeit geht es an Bord. **Seite 4**



San Francisco: Ausverkauf einer Stadt

Städte trip Die einstige „City of Love and Peace“ wird zum Immobilienspielplatz für Reiche

Von unserer Reporterin **Marta Fröhlich**

„Hola!“, grüßt die Taxifahrerin auf Spanisch und bugsiert das Gepäck in den engen Kofferraum. Und ab geht es in den Abendverkehr von San Francisco. Was von oben aussah wie eine friedliche Flusslandschaft aus funkelnden Lichtern, ist von innen eine Hölle aus Hupkonzert und Blechlawine. Wer den ein-stündigen Ritt vom Flughafen bis in die Stadt ohne Panikattacke hinter sich gebracht hat, ist ein Held. Zumindest fühlt er sich wie einer. Denn das Taxi, in dem man eben noch in radebrechendem Spanisch mit der netten Latina geplaudert hat, während sie das Gefährt lässig durchs Chaos schaukelte, spuckt einen in einer wahren Filmkulisse aus. Die Stadt an der Pazifikküste der USA hat man schon tausend-mal gesehen – nur eben nicht in echt, nicht in ihrer wahren Größe.

Der Kopf fällt in den Nacken, um die tatsächlichen Ausmaße der Wolkenkratzer aus vergangenen Jahrhunderten zu erfassen, während hinter einem der unzähligen schweißtreibenden Hügel der Metropole die Golden Gate Bridge ihre roten Pfeiler in den klaren Himmel streckt. In der Bay hängt noch der letzte Nebel der Nacht, doch die Stadt nimmt im Morgengrauen bereits Fahrt auf. Die Rush Hour beginnt. Ding, ding – das Cable Car lässt nicht lang auf sich warten. Die Handbremse zieht laut knatternd an, in den engen, offenen Waggon quetschen sich noch mal so viele Menschen, wie bereits vorher schon drin waren. Touristen warten nicht, auch nicht um 8 Uhr morgens. Da heißt es Nachrücken und Kuschneln. Die Mutigen hängen sich an eine der Haltestangen am Rand und lassen sich die kühle Stadluft um die Nase wehen: „Welcome to San Francisco!“, hallt der Ruf des Waggonfahrers bis auf den Bürgersteig – ding ding – weiter geht's den steilen Hügel rauf. San Francisco ist ein wahres Abenteuer – selbst wenn man sich nur an die Touristenattraktionen hält.

Und doch ist etwas eigenartig, etwas passt nicht ins Bild dieser bunten, wuseligen Stadt: graue Busse mit verdunkelten Scheiben, hinter denen Dutzende Apple-Logos aufflackern, drücken sich durch das allmorgendliche Chaos. Diese düsteren Kolosse nehmen Kurs aufs Silicon Valley circa eineinhalb Stunden entfernt. „Das sind die Techies, die hier in der Stadt wohnen, aber draußen im Valley arbeiten“, erklärt Elisabeth. Die Österreicherin ist vor vielen Jahren nach San Francisco gezogen und arbeitet heute in der Tourismusbranche. San Francisco erlebt seit vielen



Eine Fahrt mit der Straßenbahn von San Francisco, dem Cable Car, gehört zum Besuch der kalifornischen Metropole dazu. Jedoch lohnt sich auch ein Ausflug in den Mission District, wo Künstlerin Patricia Rose die Besucher zu den jahrzehntealten Wandgemälden, den sogenannten Murals, führt. **Fotos: Marta Fröhlich**

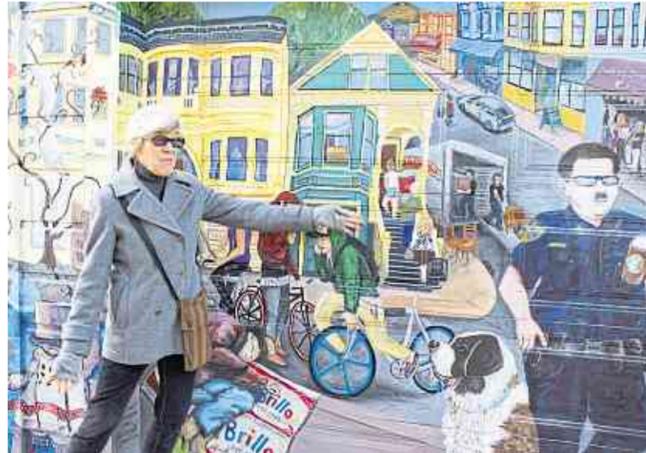
Jahren einen wahren Boom. Die Stadt, in den 1960er- und 1970er-Jahren ein Pilgerzentrum für Hippies und Aussteiger, ist heute eine Hochburg der Toleranz und des modernen Lifestyle, zieht vor allem junge Menschen zum Leben und Arbeiten an. Doch eines müssen sie mitbringen: Kleingeld. Denn San Francisco ist ein Paradebeispiel für Gentrifizierung. Was sich in deutschen Städten wie München oder Berlin abzeichnet, ist in San Francisco seit vielen Jahren bereits im Gange. Die Reichen ziehen in die Stadt, leisten sich immer teurere Mieten oder Kaufpreise, die Armen ziehen raus in die Vorstädte – wenn sie es sich überhaupt leisten können.

Ein Stadtteil, in dem dieser Wandel greifbar ist, ist der Mission District. In direkter Nachbarschaft zum legendären Hippieviertel Haight-Ashbury und nahe dem belebten Party- und Schulumviertel Castro liegt der Mission District im flachen Teil der Stadt. Im 18. Jahrhundert siedelte sich hier eine spanische Mission an. Noch heute ist das Viertel zum großen Teil von La-

tinios bewohnt. Pastellfarbene Häuser in viktorianischem Stil säumen die schmalen Straßen, der Trubel von Downtown oder dem Finanzviertel scheint hinter den Hügeln verhallt. Kinderlachen erfüllt die Straße, auf dem Bürgersteig spielen zwei Mädchen mit dicken, dunklen Haaren und schwarzen Kulleraugen Hüpfkästchen, während der Duft von Grilltem und Fritten durch die Gasse zieht. In der „Mission“ hüpft das Herz von Foodies höher, denn hier findet jeder eine Leckerei aus der vielseitigen Latinoküche.

„Vom 2-Dollar-Taco bis zum 200-Dollar-Menü gibt es hier alles“, weiß Emunah. Sie führt Touristen auf Foodtours durch das Viertel, lässt hausgemachtes Pastrami, die unanständig leckeren Pupusas aus El Salvador oder einen mexikanischen Taco – nur echt ohne Käse – servieren. „Authentic latino food“, sagt sie schelmisch schmunzelnd und schiebt einen Plastikkorb mit saftigen Tacos über den Esstisch. Das Feuer im Rachen, das die höllenscharfe Salsa aus grünen Tomaten entfacht, löscht ein kräftiger Schluck eiskalter Horchata, ein süßer Reisdink, der an Milchreis aus Kindertagen erinnert. Zum Fingerfood gibt es launige Diskussionen auf Spanisch am Nebentisch und Football. Mehr Authentizität geht nicht, meint man. Bis draußen wieder einer der grauen Kolosse vorbeifährt.

Es ist nach sieben, die Techies kehren aus dem Silicon Valley zurück. Denn viele von ihnen wohnen hier – in der „Mission“. Sie lieben das Urbane und Ehrliche eines klassischen Arbeiterviertels, genießen abends ein kaltes Bier in der peruanischen Kneipe nebenan,



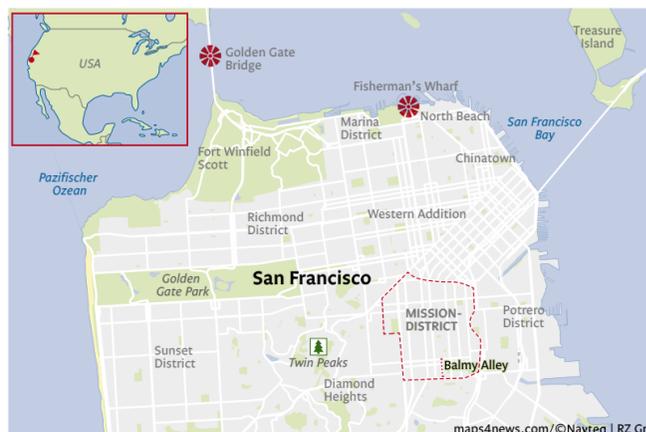
gehen gern noch einen Happen essen, sitzen auf rustikalen Holzbänken mitten unter Latinos.

„Das ist Fluch und Segen zugleich“, stellt Emunah fest. Sie lebt von klein auf in dem Viertel und beobachtet, wie es von den Reichen, die hierher ziehen, profitiert, wie alte Häuser saniert und Straßen geflickt werden. Aber auch, wie Latinofamilien für 500000 Dollar ihre Häuser aufgeben, die anschließend für 10 Millionen Dollar weiterverkauft werden. „Das ist heute ganz normal“, zuckt Patricia mit den Schultern.

Patricia Rose tut das leid. Die Künstlerin kennt die Stadt noch aus jenen legendären Hippiezeiten, wegen derer es immer noch so viele Touristen hierhin zieht. Auch sie zog einst auf der Suche nach Liebe und Frieden nach San Francisco, stromerte durch die Straßen, gestaltete die ersten Murals im Mission District. Wände und ganze Straßenzüge erstrahlten in floralen Mustern und knalligen Farben,

aber auch Szenen von politischer Brisanz, in denen das Leben der Latinos thematisiert wurde, zierten bald die Fassaden. Heute schützt die Stadt die Kunstwerke mit viel Geld und Einsatz, wie zum Beispiel jene in der Balmy Alley, wo auch Patricia sich verewigt hat.

Und trotzdem: An diesem historischen Ort, einer engen Nebenstraße, in der Werke aus den vergangenen vier Jahrzehnten von einer bewegenden Zeit zeugen, schieben Obdachlose ihr beschränktes Hab und Gut in Einkaufswagen umher, suchen einen Platz zum Schlafen, den sie sich leisten können. „Auch an diesem Teil der Stadt geht die Gentrifizierung nicht vorbei. Übrig bleiben die Armen“, fasst Patricia resigniert zusammen. Auch bei ihr ist allein Schulterzucken geblieben. Obdachlose gehören heute genauso zum Stadtbild von San Francisco wie die Cable Cars. Die Jahrzehnte sind an der Stadt nicht spurlos vorübergegangen. Aber es scheint, als habe sie sich damit abgefunden. San Francisco war und ist stets im Wandel, und so manch einer muss wohl weichen.



Mein Reise-Tipp

Von unserer Reporterin **Marta Fröhlich**



Das schönste Lachen Chinatowns

Ich musste erst nach San Francisco reisen, um endlich den perfekten Wok zu finden. Das ansteckende Lachen von Miss Luan gab es gratis dazu. Mitten in Chinatown, einer Stadt in der Stadt, findet sich der Wokshop. Ein viel zu enger Schlauch von Laden, in dem verloren ist, wer versucht, den Überblick zu behalten. Hunderte Kellen, Töpfe und Pfannen baumeln von der Decke, zwischen meterhohen Stapeln von Woks aller Größen und Farben, Tellern und Schüsseln winken dem Besucher die typischen kitschigen Katzen entgegen.

Herrscherin über dieses Reich der asiatischen Küchenutensilien ist Miss Luan, eine ältere Dame mit fein gekämmtem Haar und leuchtenden Augen, die jeden mit einem offenen Lächeln begrüßt. Es brauchte nicht viel Menschenkenntnis, um zu erkennen, dass ich völlig überfordert war in diesem winzigen Laden. Deshalb war Miss Luan direkt zur Stelle, und ich steckte mitten im Beratungsgespräch.

Resolut, aber herzlich hakte sie sich bei mir unter, fragte die Anforderungen ab, und schon schwenkte sie die ersten kiloschweren Kochtöpfe. Und während sich die nächsten Besucher körperrnäh an mir in den hinteren Ladenteil drängten, begleitet vom Rauschen der Stadt draußen und dem Klimpern chinesischer Volkswesen drinnen, hatte Miss Luan schon gefunden, was ich suchte. In der Hand hielt ich mein neues Mitbringsel, das gerade so in den Koffer passte. Im Gepäck hatte ich aber auch Miss Luans ansteckendes Lachen und die Erinnerung an eine wunderliche, aber besondere Begegnung.

Um die Ecke

Im Winter zum halben Preis auf die Festung

Im Winter kann die Festung Ehrenbreitstein in Koblenz werktags zum halben Preis besichtigt werden. Zu sehen sind dann das Festungsgelände mit den Stationen der Festungsgeschichte, dem Haus der Fotografie sowie dem Weinreich Rheinland-Pfalz. Diese Vergünstigung gilt bis zum 24. März. Ab dem 25. März gilt wieder der reguläre Eintrittspreis. Dann sind auch das Haus der Archäologie sowie die Ausstellung „... aufgetischt! Kunstvoller Nährwert von AndyMo“ geöffnet. Familien können noch bis zum 18. März bei der „Jagd nach der goldenen Kanonenkugel“ auf Schatzsuche gehen. Infos unter www.tor-zum-welt-erbe.de/festung-ehrenbreitstein

Reisewetter

Urlaubsziel	Luft	Wasser
Nordseeküste	13°	6°
Ostseeküste	12°	7°
Adriaküste	14°	11°
Ägäis	9°	16°
Balearen	18°	15°
Costa del Sol	19°	16°
Dom. Republik	31°	27°
Florida/Golfküste	24°	23°
Kanaren	23°	19°
Türkische Riviera	12°	20°
Thailand	31°	27°
Tunesien	17°	17°

Mehr aktuelle Wetterdaten: www.wetterkontor.de

Wissenswertes für Reisende

Anreise: Wow Air fliegt von Frankfurt über Reykjavik nach San Francisco, andere Airlines fliegen die Route über Washington oder über Amsterdam (von Düsseldorf aus).

Beste Reisezeit: Von Frühling bis Herbst. In der Bucht von San Francisco kann es kühl und neblig werden.

Unsere Ausflugstipps:

- Eine geführte Food-Tour durch Chinatown, eines der größten chinesischen Viertel der Welt
- Zeitgenössische Kunst von schwarzen Künstlern findet sich

im Museum of African Diaspora. ■ Eine Auszeit gönnt man sich bei den Seelöwen am Pier 39. ■ Alles Essbare aus dem Meer gibt es am Fisherman's Wharf. ■ Ein Brunch in der Wiege des Saureteigs – im Bistro Boudin – lässt den Tag perfekt beginnen. Weitere Infos gibt es unter www.sanfrancisco.travel/de

Unsere Autorin ist mit Wow Air gereist und hat im Pier 2620 Hotel übernachtet.

Diese Reise wurde unterstützt von San Francisco Travel und Wow Air.

Wo nur die Männer Maske tragen dürfen

Bayern Zur Faschingszeit feiert Mittenwald den unsinnigen Donnerstag

Von Verena Wolff

Gerade haben die Maschkerer ihre Brotzeit im Gasthof Stern in Mittenwald beendet. Sie wickeln die Seiden- und Molltontücher um ihre Köpfe. Dann ziehen die Männer die Larve ins Gesicht, eine aus Holz geschnitzte Maske. An der Kopfbedeckung zupfen sie so lange, bis sie sitzt. Schließlich soll niemand die Geheimnisse am unsinnigen Donnerstag erkennen. Korbinian hat es sich leicht gemacht. Der Maschkerer trägt einen Schlafanzug mit Kapuze um die Maske herum. Natürlich nicht irgendeinen von der Stange. Oma hat den Pyjama selbst genäht und liebevoll mit unzähligen „Fleckerla“ bestickt.

In der Hoffnung, dass sogar die eigene Frau sie nicht erkennt, verstellen die Maschkerer auch ihre Stimme. Das „Raunzen“ ist eine tiefe, kehlige Sprache. Aber Reden ist ohnehin nicht das Wichtigste am unsinnigen Donnerstag in Mittenwald – wie auch in der gesamten südlichen Zugspitzregion. Stattdessen spielt die typische Gungl-Musik eine große Rolle. Je traditioneller und schmissiger sie ist, desto besser.

Im äußersten Süden Deutschlands, am Fuß des Karwendel-Gebirges, folgt der Fasching strengen Regeln. Die sind schon seit Jahrhunderten überliefert. „Und daran wird auch nicht gerüttelt“, sagt Max Jungkunz, der Wirt des „Postkellers“ und selbst einer, der den Fasching gern mitmacht.

Regel Nummer eins: Obwohl der unsinnige Donnerstag im Rest der Republik als Weiberfasching oder Weiberfastnacht bekannt ist, sind



Niemand soll die närrischen Maschkerer am unsinnigen Donnerstag erkennen. Nicht einmal die eigene Frau. Dafür sorgen die sogenannten Larven, traditionell geschnitzte Masken aus Zirbenholz, und um den Kopf gewickelte Mullbinden.

Foto: Wera Tuma/Alpenwelt Karwendel/dpa

in Mittenwald nur Männer unterwegs. Frauen kommen nicht unter die Maske, sagt der Wirt. War so, bleibt so. Einige Frauen sehen das allerdings anders. Manchmal dürfen schon eine mitziehen, sagen sie.

Regel Nummer zwei: Der ungewöhnliche Fasching darf nicht organisiert werden. „Das ergibt sich alles von selbst“, sagt Korbinian. Die Gruppen verabreden sich spontan und gehen schon im Januar mit ihren Masken in die Wirtshäuser zur Gungl-Musik. Ein paar Regeln gibt es aber doch: „Dreikönig muss vorbei sein, und man

geht nur am Montag, Dienstag oder Donnerstag“, sagt Jungkunz.

Seinen Höhepunkt erreicht das närrische Treiben am unsinnigen Donnerstag mit dem 12-Uhr-Läuten der Pfarrkirche St. Peter und Paul. Dann springen zwölf Schellenrührer aus einem historischen Haus am Obermarkt. Genauso wie das schon vor 500 Jahren war. Allen voran der „Vorläufer“. Die verhüllten Männer tragen kurze Lederhosen und schwere Glocken um die Hüften. Mit denen läuten sie den Frühling ein, erklärt Ortsführerin Regine Ronge. Danach ist ge-

ordnetes Chaos angesagt: Im Gegensatz zu den Rosenmontagszügen gibt es am unsinnigen Donnerstag keine feste Strecke.

Und so laufen sie kreuz und quer: Die Schellenrührer schlagen die Glocken. Die Bärenreiter jagen Männer mit Bärenmasken vor sich her. Die Goalschnalzer lassen die Peitschen knallen. Die Jacklschützer schleppen den Winter als Strohputze mit sich herum. Die Pfannenziacher haben eine gusseiserne Pfanne und ziehen den Fuhrmann hinter sich her. Und dann gibt es noch die Bajazzl mit

den freundlichen Masken, die immer wieder die Musik anstimmen.

Erst im nächsten Wirtshaus findet der Wahnsinn eine kurze Pause. Die Männer nehmen ihre Masken ab und sind für kurze Zeit wieder zu erkennen. Die Larven werden dann am Kronleuchter aufgehängt. Zeit für die Brotzeit, ein paar Bier und die zünftige Musik, die die Maschkerer in die richtige unsinnige Stimmung bringt. So geht das weiter bis in die Abendstunden.

Woher der Brauch kommt, daran erinnert sich niemand mehr so

ganz genau. Immerhin ist er aber bis heute geblieben. Der Kirche hat das nämlich nicht gepasst. „Den Nationalsozialisten auch nicht“, sagt Ronge. Darum sind manche der Holzmasken auch mehrere Hundert Jahre alt. Georg Neuner hat solche Masken von seinem Urgroßvater bekommen und schnitzte sie sogar selbst. Die alten Larven sehen noch etwas anders aus als die von heute. „Früher waren die Gesichter etwas freundlicher, heute gibt es eine größere Bandbreite“, sagt er.

Normalerweise arbeitet Neuner als Geigenbauer und stellvertretender Leiter der Geigenbauschule in Mittenwald. Mit Holz kennt er sich gut aus. „Aber eine Geige zu bauen, ist etwas ganz anderes, als eine Maske zu schnitzen“, sagt er. Doch immerhin benutzt er die Werkzeuge, mit denen er auch die Instrumente schnitzt. Auf dem Schoß bearbeitet er dann das Zirbenholz, aus dem die Larven meist hergestellt werden. Das weiche Holz lässt sich gut bearbeiten und wächst in den Bergen rund um Mittenwald. „Und es riecht auch noch gut“, sagt Korbinian.

So hat jede Maske ihre eigene Geschichte. Sie war vielleicht ein Geschenk vom Vater oder das Erbstück vom Großvater. Manche sind schon seit Jahrzehnten in einer Familie, andere stammen vom besten Schnitzer im Ort oder sind selbst geschnitten. Zudem wird jede Maske angemalt – ebenfalls nach alter Tradition. Und dann ist da noch das Kostüm: Das ist entweder ein Sammelsurium von allerlei Ramsch vom Dachboden. Oder es ist so praktisch und selbst gemacht wie der Pyjama von Korbinian.

Fest steht: Wer auf den Straßen Mittenwalds im wilden Treiben einem Maschkerer mit einer „Mohren“-Larve begegnet, der sollte sich schnell wegducken. Diese Kameraden haben Wasserspritzer dabei. Und sie scheuen sich nicht, sie einzusetzen.

ANZEIGE



Abo-Vorteil:
Ausflugspaket
Russland
kostenlos!

Transsibirische Eisenbahn

Sonderzugreise Zarengold von Peking nach Moskau
5.7.-20.7., 28.7.-12.8., 23.8.-7.9. und 15.9.-30.9.2018

Von Peking bis in die Wüste Gobi, weiter zu mongolischen Nomadensiedlungen und vorbei am Naturwunder Baikalsee führt Sie diese erlebnisreiche Sonderzugreise bis nach Moskau.

Die Reisehöhepunkte: Peking (2Ü im Hotel): Himmelstempel, Platz des Himmlischen Friedens und Verbotene Stadt | Fahrt im chinesischen Sonderzug in Richtung Mongolei (1Ü) | Weiterfahrt im Zarengold-Sonderzug (8Ü) | Wüste Gobi | Ulaan Baatar (1Ü im Hotel): Stadtrundfahrt und Gandan-Kloster | Ulan Ude | Baikalsee | Irkutsk (1Ü im Hotel): Stadtrundfahrt | Nowosibirsk: Stadtrundfahrt | Jekaterinburg: Stadtrundfahrt | Kasan: Stadtrundfahrt und Restaurantbesuch | Moskau (1Ü im Hotel): Kreml-Besuch und Stadtrundfahrt.

Inklusivleistungen u. a.: Lufthansa-Flüge ab/bis Frankfurt; Fahrt im chin. Sonderzug (1 ÜN) Peking-

Erliau; Fahrt im Sonderzug Zarengold (8 ÜN) Erliau – Moskau in der gebuchten Kategorie; 5 ÜN in Hotels der gebuchten Kategorie im DZ; Mahlzeiten lt. Reiseverlauf; Transfers und Ausflüge lt. Programm inkl. aller Eintrittspreise; ständige landeserfahrene deutsche Chefreiseleitung.

Reisepreis-Beispiele p. P. ab/bis Frankfurt
ab 4.330,- € im Doppelzimmer/4-Bett-Abteil, Kategorie I – Standard
ab 6.340,- € im Doppelzimmer/2-Bett-Abteil, Kategorie II – Classic
54,- € Ausflugspaket Peking
95,- € Ausflugspaket Ulaan Baatar
235,- € Ausflugspaket Russland
39,- € Bustransfer ab/bis Koblenz
Weitere Kategorien im Sonderprospekt.

Reiseveranstalter: Lernidee Erlebnisreisen

Prospekte, Beratung und Buchung:

RZ-Leserreisen · Schlossstraße 43-45 · 56068 Koblenz · Telefon 0261/1000-430 und -431
Alle Informationen auch bei rz-leserreisen.de

rzleserreisen

Rhein-Zeitung
und Ihre Heimatausgaben

Bares ohne Gebühren

Ratgeber So vermeiden Reisende hohe Kreditkartenkosten

Von Pauline Sickmann

Eine Kreditkarte ist für Reisende praktisch. Flüge und Hotelzimmer lassen sich mit ihr bezahlen – und natürlich ist die Karte der einfachste Weg, um im Ausland an Bares zu kommen. Geld an einem Automaten zu ziehen, sollte allerdings möglichst wenig eigenes Geld kosten. Die Gebühren der Kartenanbieter unterscheiden sich deutlich. Wie kommen Reisende am günstigsten weg?

Wichtig vorweg: Die Kosten einer Kreditkarte setzen sich aus mehreren Gebührenbestandteilen zusammen. Erstens ist da die Jahresgebühr. Bei kostenlosen Kreditkarten entfällt sie. Andere Anbieter erlassen sie bei bestimmten Umsatzhöhen ganz oder teilweise. Zweitens können weitere Gebühren der ausgebenden Bank anfallen – zum Beispiel für das Abheben am Automaten oder den Karteneinsatz außerhalb der Euro-Zone. Drittens können Gebühren des Automatenanbieters fällig werden.

Jede Bank regelt die Gebühren anders, wie Kerstin Backofen von der Stiftung Warentest erläutert. Hier hilft nur, genau die Preise zu vergleichen. „Je nach Kreditkartenanbieter können einige der Gebühren nämlich auch wegfallen.“ Was jedoch der Automatenbetreiber kassiert, hat mit der Karte nichts zu tun.

Für Weltbummler galt die kostenlose **Visa-Card** der Deutschen Kreditbank (DKB) lange als Goldstandard. Mit ihr ließ sich weltweit ohne Gebühren Geld abheben. Das hat sich geändert: Zwar sind Zahlungen und Geldabhebungen im Euro-Raum weiterhin kostenlos – außerhalb der Euro-Zone jedoch gilt dies nach einem Jahr nur noch bei einem monatlichen Geldeingang von 700 Euro. Josefine Lietzau vom Verbraucherportal Finanztip empfiehlt die DKB-Karte aber weiterhin.



Das Zahlen mit Kreditkarte kann teuer werden. Foto: dpa

Auch die **1plus Visa Card** der Santander Consumer Bank ist laut der Expertin empfehlenswert: Es gibt keine Grundgebühr, und das Bezahlen und Geldabheben im Ausland sind kostenlos. Einen größeren Haken hat die Karte jedoch: Es handelt sich um eine sogenannte Revolving Card. Bei diesem Kartentyp tilgt der Nutzer den belasteten Betrag in kleinen monatlichen Raten. „Für den beanspruchten Kreditrahmen fallen dann teilweise sehr hohe Sollzinsen an“, erklärt Markus Feck von der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen. „So besteht die Gefahr der Verschuldung.“ Um das zu verhindern, muss man den Saldo jeden Monat ausgleichen. „Der Nutzer kann sich den Betrag, mit dem die Kreditkarte belastet ist, bei vielen Karten einfach selbst von seinem Girokonto auf das Kartenkonto überweisen“, sagt Lietzau.

Einige Regelungen gelten für die meisten Kreditkarten. Wer innerhalb der Euro-Zone reist, profitiert von der EU-Preisverordnung. Demnach darf das Bezahlen mit Kredit- und Girokarte nicht mehr kosten als im Inland – und ist laut Verbraucherzentrale damit kostenlos. Auch das Geldabheben darf

nicht mehr kosten als im Inland. Hier kommt es auf das Entgelt an, das der Kunde an einem inländischen Automaten einer fremden Bank bezahlen muss. Somit kann das Geldabheben im Ausland des Euro-Raums mehrere Euro kosten – wie in Deutschland auch. Außerhalb der Euro-Zone fällt beim Zahlen mit Kreditkarte laut Lietzau fast immer eine sogenannte Fremdwährungsgebühr an. Der Aufschlag liegt häufig zwischen 1,5 und 2 Prozent.

Beim Abheben von Bargeld verlangen außerdem oft die Anbieter der Geldautomaten eine Extragebühr. „In den USA wollen einige Anbieter um die 7 Dollar pro Abheben. Das ist nicht gerade wenig“, sagt die Expertin. Ihr Tipp: mehrere Automaten vergleichen, sofern Zeit dafür ist. Denn auf die Gebühr wird man vor der Transaktion am Automaten hingewiesen. Manchmal hat man Pech: „Ob man einen günstigen Automaten findet, ist einfach ein Glücksspiel.“

Und es gibt noch eine Gebührenfalle der Automatenanbieter: Oft wird die Sofortumrechnung in Euro angeboten (Dynamic Currency Conversion). Dabei wird dann aber ein schlechter Wechselkurs angelegt, der Kunde verliert oft Geld. Die Zeitschrift „Finanztest“ der Stiftung Warentest nannte diese Praxis einmal moderne Wegelagerer. Reisende sollten an Automaten daher immer in der Landeswährung abrechnen.

Sogenannte Reisekreditkarten mit Zusatzleistungen empfiehlt Backofen nur eingeschränkt: „Die sind nur sinnvoll, wenn man die Zusatzleistungen tatsächlich nutzen kann.“ Reiseversicherungen sollte man immer separat abschließen, weil die Leistungen der Kartenanbieter oft schlechter sind.

Den Kartentest von „Finanztest“ finden Sie unter ku-rz.de/kreditkarte

Galtür: Ischgl's kleine Schwester wird erwachsen

Österreich Das Skigebiet im Paznauntal ist ideal für Familien

Von unserer Redakteurin Sonja Roos

Wer in Galtür im Rössle absteigt, der befindet sich schon einmal in illustrierter Gesellschaft. In dem Traditionshaus – mit einer mehr als 400-jährigen Geschichte das älteste am Platz – haben schon Promis wie der österreichische Bundespräsident Franz Jonas, der Schauspieler Klaus-Maria Brandauer oder der Sänger Herbert Grönemeyer genächtigt. Sie genossen in Galtür vermutlich nicht nur die Gastfreundschaft der Familie Türtscher im Rössle, sondern auch die Beschaulichkeit und Ruhe des kleinen Örtchens, das sich in alpinen 1584 Metern befindet und damit sogar um gute 200 Meter höher liegt als seine mondäne Schwester Ischgl.

Ischgl ist ganz klar Zugpferd der Region, doch die kleinen Schwestern See, Kappel und Galtür stehen schon lange nicht mehr im Schatten des noblen In-Ortes. Während dort gern die Klientel absteigt, die es mag, zu sehen und gesehen zu werden, verschlägt es eher diejenigen ins nahe gelegene Galtür, die es gediegen und trotzdem nicht minder anspruchsvoll mögen. Etwa 5000 Betten gibt es hier bei gerade mal 800 Einwohnern. „Hier haben alle mit dem Tourismus zu tun, alle“, sagt Andreas Steibl, Geschäftsführer des Tourismusverbandes Paznaun-Ischgl. 80 Prozent der Gäste kommen im Winter, denn obwohl die Gegend auch im Sommer Wandertouren durch die Silvretta-Berggruppe bietet und auch durch andere reizvolle Angebote ein tolles Urlaubsziel ist, so verbinden viele Menschen eben

das Paznauntal mit dem Wintersport und der weißen Pracht, die an Sonnentagen wie ein Meer aus Diamanten auf den Bergen glänzt.

Dass vor allem Galtür immer beliebter wird, davon zeugen die jährlich gut 450 000 Übernachtungen, wie Steibl zu berichten weiß. Daran konnte auch die schreckliche Tragödie im Jahr 1999 nichts ändern, bei der eine Lawine 31 Menschen tötete. Im Gegenteil, viele zollten den Galtürern Respekt für deren offenen Umgang mit dem tragischen Vorfall, und durch die danach ergriffenen Maßnahmen zählt der Ort heute zu einem der sichersten in Tirol. Das Alpinarium, ein großer Gebäudekomplex, der an der Stelle errichtet wurde, an der die Lawine herunterging, ist nicht nur Schutzwall für das Dorf, sondern auch Mahnmal, Erinnerungsort und Treffpunkt. Hier gibt es wechselnde Ausstellungen, die sich unter anderem auch mit der Katastrophe von 1999 befassen, verschiedene Themenwelten, die es zu erkunden gilt, aber auch eine Indoorkletterwand und ein Café.

Die Menschen im Ort haben gelernt, mit ihrer Historie zu leben, vielmehr, sich dadurch nicht verbiegen zu lassen. Galtür war und ist ein beschaulicher Ort, der neben sportlich Begeisterten vor allem Familien mit Kindern anspricht. Das Skigebiet Galtür verfügt über acht Lifтанlagen und traumhafte Pisten. Das Skigebiet liegt von 1635 Meter bis zu 2297 Meter über dem Meeresspiegel. Es gibt eine Seilbahn, drei Sesselbahnen, fünf Schlepplifte, Förderbänder, 40 Kilometer präparierte Pisten (davon 4 Kilometer blaue, 24 Kilometer rote und 12 Kilometer schwarze Piste), 20 Kilometer Tiefschneevarianten, 74 Kilometer Langlaufloipen (Loipen und Skiwanderwege) und einen beleuchteten Eislaufplatz.

Seit mehr als 90 Jahren gibt es dort die Skischule Galtür, die im Vorjahr als „Traditionsbetrieb“



„Pizza, Pizza, Pizza!“ Diesen Ausruf hört man in Galtür vor allem von rot gekleideten Menschen, in deren Schlepptau kleine Skizwerge ihre ersten Schritte auf den Brettern versuchen. Gemeint ist, dass die Kinder eine Skierhaltung einnehmen sollen, die an ein Pizzastück erinnert.

Fotos: Sonja Roos

ausgezeichnet wurde. Dort finden Klein und Groß alles, was das Wintersportbegehrt. Ski Alpin, Snowboard, Skitouren, Schneeschuhwandern, Langlauf, Nordic Cruising, Telemark, Snowbike und Snowblades. Schon die ganz Kleinen stehen nach einem Kurs in „Siggis Zwergenwelt“ sicher auf den Brettern. Liebevoll betreut von gedulden und gut geschulten Skilehrern, können die Eltern beruhigt dem eigenen Hobby nachgehen, während die Kinder bei einem abwechslungsreichen und altersentsprechenden Programm voll auf ihre Kosten kommen. Ein Gästekindergarten und die Mittagsbetreuung runden das Paket für alle Altersstufen ab.

Für die Älteren, die der Zwergenwelt erwachsen sind, gibt es – je nach Können – verschiedene Bereiche wie das Abenteuerland, den Actionpark, das Heldenreich oder das Pistenparadies. Ein besonderes, im ganzen Tal wohl einmaliges Angebot ist das Nachtskilaufen, das während der Saison einmal die Woche stattfindet. Von 19.30 Uhr bis 22.30 Uhr können Nachtschwärmer auf 2,2 Kilometer beleuchteter Skipiste ihr Können unter Sternenhimmel testen.

Spannend ist sicher auch die Skisafari, bei der man mit Pistenbullis zum Kops-Stausee gebracht wird. Von dort aus geht es über eine variantenreiche Waldabfahrt ins Montafon nach Patenen, dann mit der Vermuntbahn hinauf auf 1739 Meter und von dort mit kleinen Bussen durch eine Tunnelstrecke auf die Bielerhöhe. Immer beliebter wird in diesem Gebiet das Winterwandern. Das bestätigt auch Reinhard Türtscher, der Wirt des Rössle. Viele seiner Stammkunden kommen schon seit mehr als 30 Jahren. „Wer früher zum Skifahren kam, der bringt heute die nächste Generation mit, die auf die Pisten geht. Die Großeltern nutzen dafür dann das gut ausgebauten Wanderwegenetz“, weiß Türtscher.

Aber auch abseits der Pisten gibt es in und um Galtür einiges zu erleben. Ein großartiges Erlebnis ist zum Beispiel eine Schlitzenfahrt von Galtür nach Mathon. Während der etwa 90-minütigen Fahrt verlässt der Kutscher mit seinem prächtigen Gespann mehrmals den Asphalt der Straßen und tauscht mittels einer Kurbel Räder gegen Kufen. Und dann geht es ab über schneebedeckte Wege und Hügel, wo die Fahrgäste lediglich das

Schnauben der Haflinger und das sanfte Klängen der Glöckchen begleitet.

Ein großes Hallenbad bietet zudem Spaß und Entspannung für diejenigen, die es nicht nach einem Après-Ski-Gaudi in einem der vier hüttenartigen Lokale dürstet. Natürlich kann man auch Eislaufen, Eishockey oder Eisstockschießen spielen. Der Fantasie sind in Galtür kaum Grenzen gesetzt.

„Durch die Höhenlage haben wir die ganze Saison, von Mitte Dezember bis Mitte April, Schneegarantie und ideale Pistenverhältnisse“, weiß Andreas Steibl zu berichten. Auch neue Wege geht man

touristisch in Galtür. Zurzeit findet im Gebiet zum Beispiel das Women's Winter Camp statt, ein Programm, das von Frauen für Frauen entworfen wurde und sich, wie das Äquivalent im Sommer, vom Geheimtipp zum Renner entwickelt. Dort ist alles auf weibliche Bedürfnisse und Wünsche abgestimmt – vom sportlichen Aspekt über Mode, Lifestyle, Nachtleben bis hin zur Unterkunft. Und wen es, egal, ob Männlein oder Weiblein, doch mal zu Prominenz und Glanz der großen Schwester zieht; man ist in wenigen Minuten von Galtür in Ischgl und genauso schnell wieder im schönen Galtür.

Wissenswertes für Reisende

Anreise: Über die A 7 oder A 95 in Richtung Süden. Dann auf die Fernpassbundesstraße (B 179) über Imst und Landeck auf die A 12 und weiter zur S 16 (Arbergschnellstraße) bis zur Ausfahrt Pians. Ab dort auf der Silvretta Bundesstraße (B 188) in Richtung See, Kappl, Ischgl und Galtür. **Vorsicht:** Die Silvretta-Hochalpenstraße ist im Winter gesperrt, was viele Navigationsgeräte nicht berücksichtigen.

Zielgruppe: Galtür ist besonders geeignet für Familien mit Kindern, aber auch für sportlich Begeisterte.

Beste Reisezeit: von Dezember bis April, aber auch im Sommer

Unsere Autorin hat übernachtet im Hotel Rössle in Galtür.

Diese Reise wurde unterstützt vom Tourismusverband Paznaun-Ischgl.



Kutschfahrt gefällig? Für 100 Euro geht es gute 90 Minuten mit dem prächtigen Zweispänner durch ein wahres Winterwunderland.

ANZEIGE

Die nächste Reisebeilage erscheint am 30. Januar 2018

Ahr

Fuchshofen/Ahr, eine ruhige gemütliche, Ferienwohnung bis 5 Pers., sep. Eingang, ruhige Lage, Stellplätze vorhanden, WLAN vorhanden, ab 28. März 2018 frei. ☎ (02693) 845

Eifel

Vulkaneifel - Ferienwohnungen Urlaub auf dem Bauernhof, Jünkerath, direkt am Waldsee, Angelmöglichkeiten ☎ (06597) 2686 www.bauernhof-kloep.de

Gardasee

Gardasee/Limone, tolle Fewo, Seeblick Bergpanorama, Traumlage, 3 Zimmer, Bad, Küche + Balkon neu, romantisch, ruhig, SAT-TV, ☎ (089) 462058-2, Fax -22 www.fewo-am-gardasee.de

Nordsee

Amrum kleine günstige FeWo, 2-3 Pers., Terrasse, Stellplatz, Strandkorb, breiter Strand, Europas ☎ (04187) 4250608, www.amrum-sueddorf.de

Greetsiel und Nordmer

Greetsiel Karneval, Ostern und Sommer noch Termine frei. Nordmer ab Ostern noch Termine frei. ☎ (04926) 1576 oder (0151) 59827059 www.guj-schulz.de

Hooksiel, Top FeHs ganz nah am Deich sehr gut ausgest., ruh. Lage, 3 SZ, 2 Bäder, 2 TV, Kamin, Strandk. WLAN kostenfrei, ab 31.03.2018 frei, ☎ (0173) 9491560, www.ferienhaus-sonne-hooksiel.de

Ostfries. Nordseeküste, Nähe Norddeich Komfort-Ferienwohnung ab 25,- €/Tag inklusive Nebenkosten, Wäsche und Fahrräder, ☎ (04934) 5227, www.haus-winkelmann.de

Oberbayern

Einmalig zur Winterhochsaison Februar!
Aufgrund unserer neuerlichen exzellenten Auszeichnungen
Schnupperwochen am Tegernsee!
Sensationell: 7 Übernachtungen für nur € 476,- p.P.
im 4 Sterne First-Class Hotel in Bad Wiessee - inkl. HP, Begrüßungscocktail, Galabuffet, Candlelight-Dinner, Hallenbad, Sauna und Dampfbad. **Exklusive Zimmer mit Höchstkomfort!**
Laut Aral Schlummeratlas 2018/19 bestes 4-Sterne Hotel in Bad Wiessee/Tegernsee

Hotel **Alpenhof** Anton-von-Rieppel-Straße 26 · 83707 Bad Wiessee
Telefon 08022 / 8601-0 · Fax 08022 / 8601-40
www.alpenhof-tegernsee.de · info@alpenhof-tegernsee.de

ANGELIKA & CHRISTIAN JOHN GbR

★ ★ ★ ★ **NEU! Auch drei, vier oder fünf Tage buchbar!!** ★ ★ ★ ★

Italien

Italienische Blumenriviera Schön gelegenes Ferienhaus bis 8 Personen mit beidseitigem Meerblick. ☎ (0231) 731405 jens.isselhorst@gmx.de

Frankreich

Mittelmeer, Mobilheim, strandnah Wohn-/Essbereich mit Küche, 2 Schlafz., Dusche/WC, Klima, Terrasse, Markise, von privat, ☎ (02504) 5522 www.traum-ferienwohnungen.de/30761

Ostsee

Seebad Kühlungsborn, ruh./komf. Fewo im Weingut von privat, Pool, ☎ (0177) 5687150 www.2rosen.de

Kroatien

Insel Krk, schöne FeWo, 72 m², 3 ZKDB, große Terrasse, direkt am Meer, 4 Personen, SAT-TV, WLAN, Profigrill, Außendusche, ☎ (02272) 4827, E-Mail: franz@lpej.com

Schweiz

Schweiz, Berner Oberland/Jungfrauregion oberhalb Thuner See, Ferienwohnung ab 40,- €, ☎ (0231) 403156

Toskana

Toskana, exklusive Ferienwohnungen im Weingut von privat, Pool, ☎ (0211) 58004117, www.cortilla.de

Bayern

Bad Füssinger Winterzauber

10 bzw. 14 Übernachtungen mit reichhalt. Frühstücksbuffet - Halbpension-Menuewahl mit großem Salatbuffet und 1 Getränk nach Wahl

im EZ 749,- € bzw. 899,- € im DZ 669,- € bzw. 795,- €

Inkl. Haustür-Abholung

Hotel Olympia
Josefine Holzapfel-Röhner
Thermalbadstr. 16 · 94072 Bad Füssing
www.hotel-olympia.de
hotel-olympia@web.de

Telefon 08531-94290

Attraktive Winterziele!
Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie eine erholsame, unvergessliche Urlaubszeit!

Winter auf dem Fluss? Das geht!

Kreuzfahrt Reedereien laufen in der kalten Jahreszeit die Metropolen an

Von unserem Reisechef Michael DeFrancesco

Städtereise mit dem Flusskreuzfahrtschiff – dies ist ein Rezept der Reedereien, um vermehrt auch jüngeres Publikum an Bord zu bekommen. 2016 hatte die Studie „Der Flusskreuzfahrtmarkt Deutschland“ noch ergeben, dass der Anteil der Flussschiffpassagiere aus Deutschland im Alter von mehr als 76 Jahren im Vergleich zu 2015 von 8 auf 14,8 Prozent gestiegen war.

Gegensteuern wollen die Reedereien zum Beispiel mit dem Fokus auf Wellness, Fitness und Spa: A-Rosa hält auf ihren Schiffen verhältnismäßig viel Platz für diese Angebote vor – im Gegensatz zur Hochseekreuzfahrt können die Flusskreuzer ja nicht beliebig höher, breiter und länger gebaut werden, da sie sonst nicht mehr in die Schleusen hinein- oder unter Brücken hindurchpassen. Reedereien wie Croisi Europe setzen mit Schaufelradschiffen auf ein besonderes Reisegefühl, und auch alternative Antriebe spielen inzwischen eine Rolle. Douro Azul will es 2018 mit einem elektrisch betriebenen Flusskreuzfahrtschiff versuchen.

Insbesondere aber die Reiseziele bringen jüngeres Publikum auf die Schiffe: A-Rosa beispielsweise läuft inzwischen Paris und Lyon an, Rotterdam und Amsterdam sind ebenfalls Trendziele – und nicht zuletzt auf der populären Donau-Route zeigt sich, wie man moderne Schwerpunkte setzen kann. Wer in der Werbung auf Dürnstein oder Melk und die Wachau setzt, wird Schwierigkeiten haben, junges



Wer mit dem Schiff die Donau-Route wählt, legt direkt in den Herzen der Metropolen an: Die Innenstädte von Budapest, Bratislava und Wien (Foto) sind nur wenige Minuten zu Fuß von den Anlegstellen entfernt. Das ist auch im Winter attraktiv – vor allen Dingen bei schönem Wetter. Fotos: DeFrancesco

Publikum an Bord zu bekommen. Wer aber den Reisenden klarmacht, dass die Schiffe in Budapest und Wien praktisch direkt im Zentrum anlegen, der klingt für junge Erwachsene auf einmal spannend.

Und: Das geht auch im Winter! Während die Hochseekreuzer im Winter einfach ihre Gäste zu den Kanaren oder in die Karibik schipern, bleiben die Flusskreuzer auf den heimischen Flüssen mit ihrem Winterwetter gefangen. „Wir sind kaum im Winter unterwegs, Anfang Januar endet unsere Saison bereits“, sagt Nicole Lerrahn, Sprecherin bei A-Rosa. Für die Reederei geht die Saison von Mitte März bis Anfang Januar.



Wer an Silvester ins Café Sacher möchte, muss Zeit mitbringen.

„Unsere Reisen in der Adventszeit zu den Weihnachtsmärkten, über Weihnachten und Silvester sind aber besonders beliebt“, sagt Lerrahn. Kein Wunder: Zu diesen Zeiten zeigen die Metropolen Budapest und Wien, was sie drauf haben. Budapest lockt beispielsweise noch bis Silvester mit wunderschönen Weihnachtsmärkten – wo schmeckt der dampfend heiße Krambambuli besser? Auch die Shoppingmeilen der ungarischen Hauptstadt stehen denen anderer europäischer Großstädte in nichts mehr nach.

Und dann – natürlich – Wien. Der Weihnachtsgottesdienst im Stephansdom oder das Silvesterfeuer-

werk an der Donau – unvergessliche Erlebnisse. Wenn an Silvester die ganze Wiener Innenstadt eine einzige Partyzone wird und um Mitternacht alle Walzer tanzen, kann das neue Jahr kaum schöner beginnen. Zum Wohl aller Nachtschwärmer gibt es an Bord der A-Rosa-Schiffe denn auch den Neujahrsbrunch bis 14 Uhr – Herzhaftes genießen, während die Donauwellen sanft gegen den Bug schwappen.

Dennoch: „Es gibt von unserer Seite aus keine Pläne, die Saison zu verlängern. Wir nutzen die Winterpause, um unsere Schiffe wieder auf die neue Saison vorzubereiten“, sagt die A-Rosa-Sprecherin. Auch neue Strecken für den Winter seien keine geplant.

Wissenswertes für Reisende

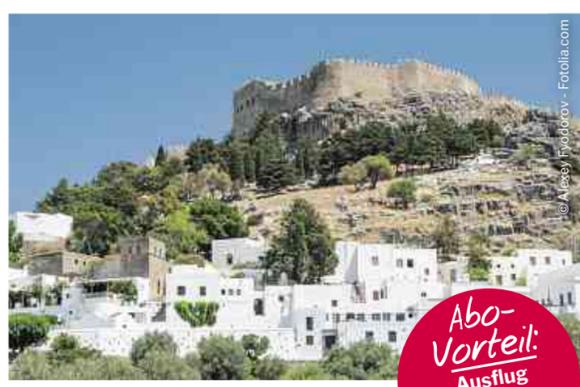
Anreise: Mit dem Auto nach Passau. Dort gibt es günstige Parkhäuser (zum Beispiel „Bahnhofstraße“) für 4 Euro pro Tag. Dann mit dem Shuttle nach Engelhartzell.

Unsere Ausflugstipps:

- Wien hat von Hofburg über Prater bis hin zu Musicals und Kaffeehäusern unendlich viel zu bieten. Am besten kauft man sich eine Vienna Card: Busse und Bahnen sind inklusive, viele Eintritte auch.
- Buda und Pest: Beide Teile von Budapest locken mit Geschäften und prachtvollen Bauten.
- Bratislava: Gehen Sie auf die Suche nach den ulkigen Skulpturen in der Altstadt.
- In Dürnstein lohnt sich ein Spaziergang hinauf zur Ruine. Man hat eine herrliche Aussicht über die Wachau.
- In Linz lohnt sich eine Straßenbahnfahrt zum Pöstlingberg.

Unser Autor ist gereist an Bord der „A-Rosa Donna“. Diese Reise wurde unterstützt von A-Rosa.

ANZEIGE



Rhodos

Die Roseninsel
01.05. – 08.05.2018

Seit der Antike fasziniert Rhodos seine Besucher. Die zahlreichen Ausgrabungsorte spiegeln die wechselvolle Geschichte von der Antike bis ins Mittelalter wider. Die Landschaft ist vielfältig: Im Inneren sehr bergig und tiefgrünen Wäldern, die fruchtbare Westküste, die karstige Ostküste und weitauslaufende Strände am Südende.

Eingeschlossene Ausflüge: Halbtagesausflug Rhodos-Stadt (Tag 2); ganztägige Inselrundfahrt mit Weinprobe (Tag 4); Halbtagesausflug Lindos mit „Meze“-Essen in einem typischen Lokal (Tag 6).

Inklusivleistungen u. a.: Flüge ab/bis Frankfurt; 7 Übernachtungen mit Halbpension im 4-Sterne Hotel Apollo Beach o. ä.; Transfers und Ausflüge lt. Programm inkl. der Eintrittsgelder; örtliche, Deutsch sprechende Reiseleitung; zusätzliche rz-Reisebetreuung (ab 25 Personen).

Reisepreis pro Person ab/bis Frankfurt

899,- € im Doppelzimmer
140,- € Einzelzimmerzuschlag
52,- € Zusatzausflug Filerimos – Kamiros
39,- € Bustransfer Ko – Frankfurt – Ko

Prospekte, Beratung und Buchung:

RZ-Leserreisen · Schlossstraße 43-45 · 56068 Koblenz · Telefon 02 61/10 00-4 30 und -4 31
Alle Informationen auch bei rz-leserreisen.de



Korfu

Smaragd im Ionischen Meer
05.05. – 12.05. und 06.10. – 13.10.2018

Korfu ist ein ganz besonderes Schmuckstück unter den griechischen Inseln. Die Insel empfängt ihre Besucher mit üppigem Grün. Von Italien ist Korfu nur durch einen schmalen Streifen Meer getrennt und so ist es nicht verwunderlich, dass italienische Einwirkungen bis heute in der Sprache, der Architektur und der Lebensart zu spüren sind.

Eingeschlossene Ausflüge: Ausflug Korfu-Stadt – Achillion (Tag 3); Ausflug „Der Nordwesten der Insel“ – Weingebiet, Paleokastritsa, Bella Vista (Tag 4); Ausflug „Der ursprüngliche Süden“ (Tag 5).

Inklusivleistungen u. a.: Flüge ab/bis Frankfurt (05.05.2018) bzw. Düsseldorf (06.10.2018); 7 ÜN mit Halbpension im 5-Sterne Hotel Kontokali Bay Resort & Spa o. ä.; Transfers und Ausflüge lt. Programm inkl. der Eintrittsgelder; örtliche, Deutsch sprechende Reiseleitung; zusätzliche rz-Reisebetreuung (ab 25 Personen).

Reisepreis pro Person ab/bis Frankfurt bzw. Düsseldorf

999,- € im Doppelzimmer (05.05. – 12.05.2018)
1.099,- € im Doppelzimmer (06.10. – 13.10.2018)
190,- € Einzelzimmerzuschlag
55,- € Zusatzausflug „Der Norden“
39,-/45,- € Bustransfer Ko – Flughafen – Ko



Südpolen

Krakau, Breslau und Riesengebirge
09.05. – 16.05.2018

Im Mittelpunkt dieser Reise steht Schlesien – jahrhundertlang verband es Deutschland mit Polen und Böhmen. Höhepunkte dieser Reise sind u. a. das Salzbergwerk von Wieliczka, das Oskar Schindler Fabrikmuseum, Breslau mit seinen Patrizierhäusern und Rathaus, der Dominsel sowie die Naturschönheiten des Riesengebirges.

Eingeschlossene Ausflüge: ganztägige Stadtführung Krakau; Besichtigung Schindler-Fabrikmuseum; Besichtigung Salzbergwerk in Wieliczka; Klosterbesichtigung in Czesochowa inkl. Eintritt; Stadtführung in Wroclaw/Breslau; Ausflug in das Riesengebirge.

Inklusivleistungen u. a.: Lufthansa-Flüge ab/bis Frankfurt; 7 ÜN mit Frühstück in zentral gelegenen 3-Sterne Hotels (4 x in Krakau, 3 x in Breslau); 5 Abendessen; Transfers und Ausflüge lt. Programm inkl. der Eintrittsgelder; örtliche, Deutsch sprechende Reiseleitung; zusätzliche rz-Reisebetreuung (ab 25 Personen).

Reisepreis pro Person ab/bis Frankfurt

1.299,- € im Doppelzimmer
269,- € Einzelzimmerzuschlag
39,- € Bustransfer Ko – Frankfurt – Ko

Auf Langlaufski durch die Nacht

Südtirol Bei Vollmond starten auf der Seiser Alm Hunderte Sportler zum nächtlichen Rennen „Moonlight Classic“

Von unserer Redakteurin
Anke Mersmann

Vollmond auf der Seiser Alm. Dann scheint der Erdtrabant so hell, dass sich die Hochalm in Südtirol und die Hänge und Gipfel der Dolomiten im silbernen Licht abzeichnen. Ein wunderschönes nächtliches Bergpanorama ist das, ein atmosphärisch tolles Naturschauspiel, mit dem auch die Veranstalter des Langlaufrennens „Moonlight Classic“ kalkulieren: Langlauf im Mondschein, ein sportlicher Wettkampf in der Nacht – diese Kombination ist einmalig. Und sie zieht.

Seit 2007 kommen Hobbysportler und professionelle Sportskanonen jedes Jahr zum Rennen auf die winterliche Alm, wenn der Mond voll über den Dolomiten steht – das nächste Mal wird er das am 31. Januar tun, dem Abend, an dem der Lauf erneut stattfindet. Wer an den Start geht, misst sich nicht nur in einem sportlichen Wettkampf, sondern gleitet einem besonderen Naturerlebnis entgegen. Selbst dann, wenn dichte Wocken jeglichen Mondschein schlucken, sie dafür aber umso mehr Schnee gen Erde schicken. So geschehen beim Rennen 2017, als sich Hunderte Läufer durch die Nacht kämpften. Und durch die dichten Flocken, die auf die Alm fallen.

An weite Sicht ist in dem Schneegestöber nicht zu denken, die Stirnlampe bleibt besser nur ein paar Zentimeter über die Skispitzen hinweg gerichtet. Weiter hinaus in die Loipe zu leuchten, bringt wenig, im direkten Lichtschein vereinen sich die Flocken zu einer weißen, wabernden Wand. Also bleibt der



Starten im Schneegestöber: Idealerweise soll der Vollmond die Langläufer bei der „Moonlight Classic“ über die nächtliche Seiser Alm begleiten. Manchmal kommt es aber anders als gedacht – Spaß macht das Rennen im Schneetreiben trotzdem.

Foto: Sorvillo

Blick vorerst lieber gesenkt, die Konzentration auf die Loipe gerichtet, Fackeln entlang der Strecke weisen den Weg – und natürlich die vielen jubelnden Zuschauer, die immer wieder aus der Nacht und den tanzenden Flocken auftauchen und anfeuern. Das Rennen „Moonlight Classic“ ist ein Ereignis auf der Alm, eine Art Volksfest, das ein paar Tausend Zuschauer anlockt. Doch es dauert immer nur ein paar Augenblicke, bis ihre „Hopp, hopp, hopp“-Rufe leiser werden, die rhythmisch ratschenden Kufen im Schnee wieder lauter und die nächtliche Bergwelt wieder deutlich einsamer. 15 Kilometer ist die Strecke lang, eine Rundtour mit 200

Höhenmetern über die Alm, die jeder Langläufer schaffen kann, sofern er etwas Können und Ausdauer hat: Der Startpunkt liegt auf 1800 Metern in Compatsch auf der Seiser Alm, in dieser Höhe geht der Atem schon schneller. Deshalb bleibt die zweite Strecke mit anspruchsvollen 30 Kilometern und 650 Höhenmetern den Sportskanonen vorbehalten. Die zischen regelrecht mit eleganten, langen Schritten durch die Nacht, gelaufen wird ausschließlich im klassischen Diagonalstil. So will es das Reglement des Veranstalters, der Skatingschritt ist verboten: „Bei ihm geht doch das Schöne, Elegante des Langlaufs verloren“, meint Robert Gobbo, Chef des Komitees, das

den Vollmondlauf organisiert. Seit 2007 wird das Rennen vom Tourismusverband Seiser Alm veranstaltet, zudem sind viele der etwa 170 Einwohner der Alm in das Rennen involviert. Ziel des Spektakels war und ist es, dem Langlauf, der auf der Hochalm eine lange Tradition hat, neuen Schwung zu verleihen. Der war verloren gegangen, denn: Die Seiser Alm ist ein Landschaftsschutzgebiet, seit Anfang der 2000er-Jahre ist die Zufahrt in der Saison tagsüber für den privaten Autoverkehr gesperrt. Wer hinauf will, muss die Seilbahn von Seis aus nach Compatsch nehmen oder mit dem Bus hinauffahren. Nur: Darauf verzichteten laut Gobbo viele Tages-

touristen, es wurde deutlich leerer auf den Loipen, die die Alm auf einer Länge von 80 Kilometern durchziehen, teils doppelt, teils vierfach gespurt. Eine Lösung musste her, die Idee des Vollmondrennens wurde geboren. Seitdem steht es wieder besser um den Langlauf auf der Alm, die Loipen sind wieder voller, und speziell das Interesse an der „Moonlight Classic“ ist groß. Sie zieht Zuschauer und Sportler gleichermaßen an.

Und doch ist der Lauf mit einigen Hundert Startern – 600 Läufer war bislang die Spitzenzahl – keine Massenveranstaltung, sondern eher ein großes gemeinschaftliches Erlebnis: Nach dem Zieleinlauf wird

gemeinsam mit den Zuschauern im großen Festzelt gefeiert, es geht international zu. Der Mondscheinlauf zieht Sportler aus halb Europa an, sowieso ist die Seiser Alm beliebt bei diversen Langlauf-Nationalmannschaften, die in der Höhe trainieren wollen. Besonders die skandinavischen Spitzensportler ziehen häufig auf der Alm ihre Runden – am Tag natürlich. Durch die Nacht über die Alm auf Ski zu laufen, ist ein exklusives Vergnügen, das offiziell nur innerhalb der „Moonlight Classic“ zu erleben ist. Und diese Mischung aus sportlichem Wettkampf und nächtlichem Naturerlebnis ist tatsächlich einmalig.

Oft verfliegt im Rennen der Gedanke an die laufende Stoppuhr, an die Sekunden und Minuten, die im Ziel auf der Ergebnisliste stehen werden. In diesen Momenten zählen der Genuss, der Blick auf die Kulisse der Hochalm, ihre mit Fackeln erleuchteten Ebenen, ihre dunklen Wälder, ihre leichten Hügel und die aufragenden Berge. Zumindest vielen der Hobbysportler geht es so, die Langlaufprofis hasten lieber durch die Loipe, schließlich gibt es für die Sieger ein hohes Preisgeld von mehr als 13 000 Euro. Von der fabelhaften Bergkulisse ist in dieser schneereichen Nacht zwar nur dann und wann etwas zu erahnen, und der Vollmond lässt sich hinter den dichten Wolken leider nicht blicken. Dafür aber macht er am darauffolgenden, sternenklaren Abend alles wett: Das Rennen ist dann zwar schon gelaufen, die Ski stehen unbenutzt im Trockenen – nicht aber die Wanderschuhe für einen kleinen Spaziergang durch die Nacht. Der vom Mondlicht hell erleuchtete Schnee und die markanten Umrisse von Langkofel und Schlern, die sich heute nicht hinter Wolken verstecken: Idealerweise hätte sich die Alm von dieser Seite bei der „Moonlight Classic“ zeigen sollen. Aber so oder so ist es einfach wunderschön.

➔ Weitere Informationen unter www.moonlightclassic.info



Die Südtiroler Winterlandschaft hat etwas Friedliches und Beruhigendes an sich, wenn sich Nebel, Wolken und Sonne abwechseln. Foto: Anke Mersmann

Wissenswertes für Reisende

Anreise: Wer nicht mit dem Auto anreist: Die nächsten Flughäfen, die über Bustransfers mit Südtirol verbunden sind, sind Mailand-Malpensa, Bergamo und Verona sowie München. IC- und EC-Züge halten in Bozen und Brixen, von dort aus gibt es Busverbindungen.

Zielgruppe: Geeignet für Naturliebhaber und Aktivurlauber: Langlaufen, Ski- und Snowboardfahren, Skischuhwandern und Rodeln – die Palette der Möglichkeiten ist groß. Im Sommer ist die Alm für Radler, Läufer und Wanderer geeignet.

Unsere Ausflugstipps:
■ Winterwanderung über die Seiser

Alm: Die Kulisse der Dolomiten ist wunderbar.

- Eine Einkehr bei dem Haubenkoch und Hüttenwirt Franz Mulser in der Gostner Schwaige: Er kocht in der urigen Hütte mit regionalen Erzeugnissen.
- Skifahren: Die Alm selbst hat etwa 60 Pistenkilometer, mit dem benachbarten Grödner Tal bildet sie eine gemeinsame Region und kommt auf 175 Pistenkilometer.

Unsere Autorin ist gereist mit der Deutschen Bahn und hat übernachtet im Hotel Madonna in Kastelruth. Diese Reise wurde unterstützt vom Tourismusverband Seiser Alm.





Herzlich willkommen im WinterWunderLand Allgäu!

Anzeigensonderveröffentlichung



„Pfia di Winterblues, ob isch es heiter“

Wie in den Allgäuer Berggipfeln die Wetterlage Obheiter die schlechte Laune vertreibt

„Pfia di“ – die nette Allgäuer Verabschiedung kommt einem auf über 800 Metern besonders leicht über die Lippen. Dann nämlich, wenn man anderswo bereits angefangen hatte, die verschiedenen Graunancen am Himmel zu unterscheiden und bei der Ankunft im Allgäu oder bei der Bergfahrt plötzlich durch die Wolkendecke bricht: Bis zu 200 Kilometer Fernsicht auf den Gipfeln ist bei der Wetterlage „Obheiter“ derzeit oft zu erleben. Sowieso gilt das Allgäu vor allem im Winter als Urlaubs-

region mit den meisten Sonnenstunden. Obheiter, das heißt schlicht: Oben auf den Bergen ist es heiter. Damit beschreiben die Einheimischen sehr treffend die sogenannte Inversionswetterlage: Die Temperaturen sind in höheren Lagen wärmer, sie nehmen nicht wie üblich ab, sondern zu. Der Unterschied kann zehn Grad und mehr betragen.

Wenn wir nur wenig Licht abbekommen, produziert unser Körper vermehrt das sogenannte Schlafhormon Melatonin. Das drückt auf un-

sere Stimmung, macht müde und löst Heißhungerattacken aus. Künstliche Beleuchtung hilft da gar nicht, was fehlt, ist Tageslicht und die Bewegung im Freien. Viele Menschen leiden in dieser Jahreszeit deshalb an einer saisonalen Depression, dem Winterblues.

Johannes Rydzek, erfolgreichster Wintersportler der letzten Saison und im Allgäu aufgewachsen, rät zu dieser Medizin: „Wenn ich morgens aufwache und alles im Tal ist verhangen, schau ich auf die Webcams an den Gipfel-

stationen der Allgäuer Bergbahnen. Meist zeigen die mir schönsten Sonnenschein. Dann pack ich meine Sachen und zieh los.“ Die Produktion von Melatonin wird dabei ganz natürlich gedrosselt – völlig frei von Nebenwirkungen. Oben gibt es auf der Sonnenterrasse der urigen Hütten dann eine leckere Brotzeit mit Allgäuer Käse, besser als jede Tablette.

Auch der Wetterbeobachter Thomas Schwalm hat eine Vorliebe für die Wetterlage „Obheiter“, vor allem, wenn er frei hat. Dann kann er sie

nämlich beim Wandern und Skifahren voll ausschöpfen. Johannes Rydzek geht es ähnlich: „Wenn ich durch den Nebel komme, tauche ich wie in eine andere Welt ein. Die Gipfel, wie sie aus dem Wolkenmeer heraus schauen, einfach wunderschön.“ Und gefühlt, meint der nordische Kombiniierer, sei es im Allgäu viel öfter „obheiter“ als woanders. Und die meisten Allgäuer Orte liegen so hoch, dass der Nebel bei dieser Wetterlage sowieso nicht packen kann. Na dann: Pfia di, Winterblues!

<p>Bei Füssen: 3 Ferienwohnungen Bauernhof, Bergsicht, Ponyreiten, Streichelzoo, Spielplatz, Traktor fahren, ab 45,- € pro Tag, ☎ (0 83 64) 10 03, www.kinderferienhof-bergblick.de</p>	<p>Oberstdorf/ Allgäu 3* Ferienwohnung mit Hallenbad, Sauna, Südbalkon, frei ab 03. März 2018, auch in den Sommer- und Herbstferien, ☎ (0 26 30) 28 97 oder (0171) 2 66 07 26</p>
<p>Füssen/Seeg, südliches Allgäu Private 2-Zimmer Ferienwohnung in kleinem Landhotel, Aufzug, 4-5 Personen, Südbalkon, TV, Kochnische, Bad/Dusche getrennt, 39,- €, ☎ (071 54) 64 69</p>	<p>Oberstdorf, Komfort Ferienwohnung für 2 Personen, 2 Zimmer, Dusche, WC, Südbalkon, Nichtraucher, ab sofort freie Termine, ☎ (0 83 22) 98 60 47 www.woljas-koerbele.de</p>

Wir wünschen Ihnen viel Spaß im Allgäu!



Urlaub und Genuss im Herzen Oberstdorfs

Schnuppertage
3 Nächte inklusive Genießer-Halbpension, täglich Thermen-Eintritt, täglich Wander-Brotzeit & Leih-Wanderrucksack, Alp-Abend uvm.
ab EUR 349,- p. P.
Inkl. 3-Tages-Skipass ab EUR 469,-

Tel. 08322 / 9120 • www.hotel-mohren.de
Hotel Mohren • Marktplatz 6 • 87561 Oberstdorf • Reisigi herzlich GmbH • GF: André Brandt

Verwöhnen lassen in Bad Füssing

Reisegewinnspiel Achttagiger Urlaub für zwei Personen im bayerischen Kurort

Das bekannte Heilbad Bad Füssing liegt im lieblichen Rottal, im Herzen des bayerischen Bäder- und Dreiländerecks, unweit von Passau. Bad Füssing entwickelte sich in den vergangenen Jahren zu einem der beliebtesten Kur- und Wellnessorte in Europa. Das Thermalwasser genießt Weltruf. Es soll Erkrankungen der Haltungs- und Bewegungsorgane, Stoffwechselstörungen, Osteoporose und Rheuma lindern. Erleben Sie ein abwechslungsreiches Kunst- und Kulturprogramm sowie zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten und Restaurants. Gepflegte Parkanlagen, großzügig angelegte Thermen, Promenaden mit Geschäften, Cafés und Abendlokalen sowie viele Freizeitmöglichkeiten von Radfahren und Wandern bis Golf und Tennis bietet Bad Füssing seinen Gästen. Erlebnisreiche Ausflüge nach Passau, an den Chiemsee oder ins nahe Österreich ergänzen den Gesundheitsurlaub.

Bad Füssing hat das ganze Jahr geöffnet für seine Urlauber. Alle Jahreszeiten eignen sich gleich gut, besonders der Winter ist im Kommen, denn in Monaten, in denen die Natur ruht und sich regeneriert, sollte auch der Mensch zur inneren Ruhe finden und Kraft schöpfen für die Monate, die da kommen.

Ihr Kurhotel: Schweizer Hof (****). Das Hotel liegt nur wenige Gehminuten vom Kurpark und der Therme I entfernt. Über einen unterirdischen, beheizbaren Gang ist das Haupthaus mit der im mediterranen Stil gebauten „Villa“ (Nichtraucher) verbunden. Thermalwasser-Trinkbrunnen in beiden Häusern. Lobby mit offenem Ka-

min in der Villa. Die 141 Zimmer sind mit Dusche/WC, Föhn, Kosmetikspiegel, Kabel-TV, Radio, Telefon, Safe, Sitzzecke oder Tisch mit Stühlen, Kaffee-/Tee-Set, Balkon oder Terrasse ausgestattet.

Restaurant: Reichhaltiges kaltes Frühstücksbüfett, abends viergängiges Wahlmenü oder À-la-carte-Empfehlung.

Wellness und Spa: Auf etwa 1000 Quadratmetern Thermalbewegungsbad, Infrarotkabine; Wellness- und Saunalandschaft mit zwei Hot-Whirlpools, Kneipp-Innen- und Außenbecken, Finnische und Heusudsauna, Blütenlaconium, Dampfbad, Erlebnisduschen, Thermal-Trinkbrunnen, Fitnessraum.

Beauty: Pflege-, Hot-Stone- und Ayurveda-Anwendungen, Gesichtsbearbeitungen, Bäder, Maniküre und Pediküre.

Kurbereich: Arztpraxis und Praxis für Physiotherapie, Anwendungen mit Thermalwasser und Naturmoor, Schmerztherapie- und Naturheilzentrum, Stoßwellen-, Neural-, Laser-, Sauerstoff-Mehrschritt-Therapie.

Der Gewinn Ihrer achttagigen Reise nach Bad Füssing ist gültig für zwei Personen und beinhaltet unter anderem folgende **Inklusivleistungen:** Bahnfahrt vom Heimatbahnhof nach Pocking und zurück, Hoteltransfer, sieben Übernachtungen im Hotel Schweizer Hof im Superior-Doppelzimmer, Halbpension, Kurtaxe, Benutzung der Wellness-, Sauna- und Wohlfühlhillschaft sowie der Thermenlandschaft, Bademantel und Frotteeslipper, Sport- und Animationsprogramm.

Reisetermine: 1. April bis 31. Oktober (nach Verfügbarkeit)



Gesundbaden, regenerieren und wohlfühlen: Bad Füssings Thermalwasser genießt Weltruf.

Foto: dpa

So machen Sie mit: Sie können mit RZ-Reisen Bad Füssing entdecken. Rufen Sie uns an bis morgen, 12 Uhr, unter der Nummer

01379/884 410

(Anbieter legion, 50 Cent pro Anruf aus dem Festnetz; ggf. abweichende Preise aus dem Mobilfunknetz) und beantworten Sie die Frage:

Welches Nachbarland ist von Bad Füssing aus schnell zu erreichen?

- A: Belgien
- B: Österreich
- C: Dänemark

Nennen Sie uns beim Anruf die richtige Antwort auf unsere Frage, Ihre Telefonnummer, Ihren Namen und die vollständige Anschrift. Mit dem nötigen Glück winken Ihnen schöne Tage in Bad Füssing.

+ Buchen können Sie diese Reise im RZ-Reisebüro, Telefon 0261/1000-400.

Von der Eifel nach Teneriffa



Doris Maur aus Niederdürenbach im Kreis Ahrweiler nimmt regelmäßig an unserem Reisegewinnspiel teil, und nun hat es geklappt: Sie hat eine Reise nach Teneriffa gewonnen. Begleitet wird sie ihr Mann Hans-Peter. Bereits 2006 haben die beiden einen Urlaub auf der kanarischen Insel verbracht, sie kennen sich also bereits ein wenig aus und freuen sich deshalb umso mehr auf die Reise. *dcc*

Foto: Celina de Cuveland

TV-Tipps

Dienstag, 23. Januar

18.50-19.15 Uhr, HR: Mallorca - Wandern, Wein: Außerhalb der sommerlichen Hochsaison lässt sich der Deutschen liebste Insel am besten kennenlernen.

Mittwoch, 24. Januar

15.15-16 Uhr, SWR: Streifzug durch die Lübecker Bucht: von Travemünde nach Dahmeshöved

Donnerstag, 25. Januar

18.35-19.20 Uhr, Arte: Im Bauch von München: Die „gute Stube“ Münchens, steht für Liebe zu deftigem Essen und Behaglichkeit.

Freitag, 26. Januar

21-21.45 Uhr, HR: Sonnenziele für jede Jahreszeit: Zypern, Kreta und Türkische Ägäis

Samstag, 27. Januar

16.15-17 Uhr, SWR: Die Romantische Straße. Deutschlands beliebteste Ferienstraße erstreckt sich über 410 Kilometer von Würzburg über Augsburg bis nach Füssen.

Sonntag, 28. Januar

19.30-20.15 Uhr, ZDF: Terra X: Vietnam - Zerbrechliche Schönheit. Dirk Steffens zeigt unberührte Landschaften, wilde Tiere und erstaunliche Entdeckungen.

Montag, 29. Januar

11.55-12.40 Uhr, Bayerisches FS: Goldgräber und Grizzlybären: Unterwegs in Westkanada

+ Das vollständige Reiseprogramm der nächsten Tage finden Sie unter www.reise-preise.de/tv-tipps-reise

rzcall&go
www.rz-call-go.de



Zimmerbeispiel



Wellnesstage an der Mosel in Löff 4-tägige Reise ab 219,- € p. P. im DZ Standard

Ihr **4-Sterne-Wellnesshotel Krähenest** ist mit der über 4.500 m² großen „MOSEL-SPA“ Wellness- & Fitnesswelt, der komfortablen und hervorragenden Ausstattung sowie der einzigartigen Panoramalage eines der führenden Hotels in der Mosel-Ferienregion. Die Panoramalage bietet einen herrlichen Blick auf das romantische Moseltal. Das Hotel besteht aus Haupt- und Nebenhäusern, die miteinander verbunden sind. Im Haupthaus befinden sich Restaurant mit Panoramaterasse, Bar, Diskothek und mehrere Lifte. Das Hotel verfügt über eine Gartenanlage mit Teich, Sandstrand, Strandkörben und Liegewiese sowie japanischen Dachgarten.

Die renovierten und modern eingerichteten **DZ Standard** verfügen über Bad oder Dusche/WC, Telefon, TV und Minibar. Die **DZ Komfort** verfügen bei gleicher Ausstattung zusätzlich über einen Balkon. Die **EZ** sind **DZ** zur Alleinbenutzung. Ihre **Halbpension** besteht aus einem reichh. Frühstücksbüfett sowie Büfett oder 4-Gang-Wahlmenü am Abend.

Wellness/Sport: Spa- & Wellness-Landschaft mit Innen- und Außenpool, Whirlpool, Saunatemplel mit 4 Saunen (u.a. Außensauna) und Panoramamarhe-raum, Eisbrunnen und Wasserfall, Fitnessraum, Aquagymnastik.
Gegen Gebühr: Wellness- und Beautyanwendungen.

Inklusivleistungen pro Person:

- Übernachtungen im Doppelzimmer Standard
- HP wie beschrieben
- Teilnahme an der Aquagymnastik
- Leihbademantel und -slipper
- Parkplatz (nach Verfügbarkeit)

Wunschleistungen p. P./ Nacht:

- Zuschlag DZ zur Alleinnutzung 20,- €
- Zuschlag DZ Komfort 11,- €

Zusatzkosten pro Tag (zahlbar vor Ort):

- Haustiere erlaubt (ohne Futter, Voranmeldung erforderlich) ca. 15,- €

Termine u. Preise 2018 pro Person im DZ in €		Reise-Nr: D56B01A Kennziffer: 10/275	
4-Sterne-Wellnesshotel Krähenest			
Anreisezeiträume	3 Nächte Anreise täglich	4 Nächte Anreise täglich	
A 13.02. - 26.03.18*	219,-	279,-	
B 09.04. - 23.04.18, 04.06. - 11.06.18	239,-	299,-	
C 02.04. - 08.04.18, 24.04. - 03.06.18 12.06. - 08.08.18*	249,-	319,-	
Anreisezeiträume	3 Nächte Anreise So. - Di.	4 Nächte Anreise So. + Mo.	
D 09.08. - 24.10.18*	289,-	349,-	

*zuletzt genannter Termin nur für 3 Nächte buchbar. **Verlängerung:** Der erste Tag der Verlängerung bestimmt wie ein neuer Anreisetag den Preis. Änderungen vorbehalten, es gelten die Reisebestätigung und die AGB der Fit & Vital Reisen GmbH, die Sie nach Buchung erhalten (Einsicht möglich unter www.fitundvitalreisen.de/allgemeine-geschaeftsbedingungen). Daraufhin wird eine Anzahlung von 20 % (mind. 25,- €) auf den Reisepreis fällig. Restzahlung 30 Tage vor Reiseantritt, anschließend erhalten Sie Ihre Reiseunterlagen.

Buchungs-Hotline 02 61 / 98 36 - 20 20
Mo.-Fr. 8.00-20.00 Uhr, Sa.-So. 9.00-16.00 Uhr

Bitte bei Buchung angeben:
Reise-Nr.: D56B01A
Kennziffer 10/275

Mit Andreas Englisch durch den Vatikan

RZ-Leserreise Fünf Tage in der ewigen Stadt Rom

Andreas Englisch gilt als der bekannteste deutsche Vatikaninsider. Bei unserer Leserreise erleben Sie faszinierende Einblicke in den Vatikan und lernen die Sehenswürdigkeiten des kleinsten Staates der Welt mit Andreas Englisch kennen. Einer der Höhepunkte ist sicherlich der exklusive Besuch der Vatikanischen Museen mit der weltbekanntesten Sixtinischen Kapelle mit ihm außerhalb der regulären Öffnungszeiten.

1. Tag: Sie fliegen von Frankfurt nach Rom. Nach der Begrüßung durch die Reiseleitung unternehmen Sie eine Rundfahrt zum ersten Kennenlernen der Ewigen Stadt. Anschließend fahren Sie zu Ihrem Viersternehotel VOI Cicerone in der Nähe des Vatikans. Bei einem Abendessen mit Andreas Englisch in einer römischen Trattoria lassen Sie den Tag ausklingen.

2. Tag: Mit Andreas Englisch spazieren Sie durch Trastevere, das volkstümlichste Viertel Roms. Am Nachmittag besuchen Sie mit Andreas Englisch den Petersdom. Am heutigen Abend erwartet Sie ein besonderer Höhepunkt: Die Vatikanischen Museen mit der Sixtinischen Kapelle sind exklusiv für Sie reserviert.

3. Tag: Sie unternehmen einen ausgiebigen Spaziergang durch Rom. Sie besuchen das Pantheon, das Forum Romanum und das Kolosseum.

4. Tag: Den heutigen Tag beginnen Sie auf dem Petersplatz - gemeinsam mit Tausenden von Gläubigen aus aller Welt nehmen Sie an der wöchentlichen Generalaudienz mit dem Papst teil (Papstanwesenheit vorausgesetzt). Im Anschluss haben Sie die Möglichkeit, gegen Aufpreis die Engelsburg zu besichtigen.



Kennt die Päpste: Andreas Englisch. In Rom ist er Ihr Reiseführer.

5. Tag: Wenn Sie möchten, können Sie vormittags gegen Aufpreis die Villa Borghese besuchen. Anschließend fliegen Sie nach Hause.

Ingeschlossene Leistungen:

Flug von Frankfurt nach Rom und zurück; Transfer Flughafen-Hotel-Flughafen; vier Übernachtungen mit Frühstücksbüfett im Viersternehotel VOI Cicerone; ein Abendessen, ein Mittagslunch und ein Abschiedsumtrunk mit Andreas Englisch; ein von Andreas Englisch signiertes Buch „Franziskus - ein Lebensbild“ (pro Zimmer); Besuch Trastevere mit Andreas Englisch inklusive Käseverkostung; Stadtrundgang „Brunnen und Plätze“ mit Andreas Englisch; „Der Vatikan“ mit Andreas Englisch; Abendführung durch die Vatikanischen Museen mit Andreas Englisch; Orientierungsfahrt durch Rom; „Scarpinata romana und das Pantheon“ inklusive Eintritt; Ausflug „Antikes Rom“ inklusive Eintritt; Generalaudienz (Papstanwesenheit vorausgesetzt); Deutsch sprechende Reiseleitung; RZ-Reisebetreuung ab 25 Personen

Reisepreis pro Person: 1395 Euro im Doppelzimmer

Termine: 11. bis 15. März (Restplätze) sowie 4. bis 8. November
Beratung und Buchung: RZ-Leserreisen, Tel. 0261/1000-430/-431

Reiseveranstalter:
Fit & Vital Reisen GmbH
Herbert-Rabius-Str. 26
53225 Bonn